

Die Pilgerreise durchs Leben

LUTHERN BAD «Napf-Pilger»: Eine Ausstellung des Schötzers Hanspeter Hunkeler im «kultur-bad» zeigt ohne romantische Verklärung die Menschen hier, ihren Lebensraum, ihre Pilgerreise. «Es gibt vermutlich keine stimmigere Kunst für einen Ort wie diesen», bemerkte der Laudator an der Vernissage.

von **Norbert Bossart**

Auf der Suche nach «der Seele des Napfs»: Der Luthertaler Lehrer Pius Häfliger lädt einmal mehr dazu ein, dem Geist und den Geistern des Napfs näherzukommen. Er ist Initiant und Macher der bereits fünften Ausstellung im «kultur-bad». Hier, im alten Schulhaus am Ende der Talschaft, sind neue Bilder und Holzskulpturen des Schötzer Ronmühle-Bauern und Künstlers Hanspeter Hunkeler zu sichten. «Seine Figuren haben mich an Szenen erinnert, wie ich sie bei Wallfahrern im Luthern Bad oder bei der Heilquelle Badbrünneli schon beobachten konnte», sagt Pius Häfliger. Glücklicherweise sei er glücklich gewesen, als er den Schötzer für eine Auseinandersetzung mit dem Thema «Napf-Pilger» gewinnen konnte. Das Resultat dieser Auseinandersetzung ist beeindruckend.

Hunkelers Pilgergang

Innert weniger Wochen (!) hat Hanspeter Hunkeler zwölf Bilder und zwölf Skulpturen geschaffen – sich mit Pinsel und Kettensäge auf die Suche nach der Seele des Napfs gemacht. Hinter ihm liegt ein Kraftakt, dessen vielfältiges Resultat im Kraftort am Freitag erstmals zu bestaunen war. Sehr zahlreich war das Vernissage-Publikum, das ins Luthern Bad «pilgerte» und sich für Hunkelers künstlerischen Pilgergang interessierte.

Mit Acryl auf Leinwand beschäftigt sich der Schötzer etwa mit «Anfang» und «Ende», «Kommen» und «Gehen»,

dem «Grenzgang» oder dem «Pilgerstab». Keine Floskeln sind auch die Arbeitstitel seiner Figuren(gruppen), die er aus Apfel- oder Birnbaumstämmen gesägt hat: Der Schötzer gibt Worten wie «andächtig» oder «Chrampf» Volumen, zeigt «Pilgerin» und «Pilger», wie sie «gemeinsam» unterwegs sind, den einen oder anderen «Chrampf» haben, einen «Kreisgang» machen, dem Ziel «stufengerecht» näher rücken. Wie Hunkeler Figuren in Figuren oder ganze Menschengruppen aus ein und demselben Holzstamm sägt, ist hohe (Handwerks-)Kunst.

Momente aus dem alltäglichen Leben

Eine stimmige Laudatio auf Hunkelers Pilgergang hielt Ivo Bachmann, einst Chefredaktor beim «Beobachter» und der «Basler Zeitung», heute treibende Kraft bei der «Bachmann Medien AG», die unter anderem das Magazin «echt» herausgibt. Mit passenden Tönen begleitete an der Vernissage der Egolzwiler Marimbafonkünstler Michael Barmet die Suche nach der Seele des Napfs.

Die Hügellandschaft im Napfgebiet sei «wie ein Abbild des alltäglichen Lebens», bemerkte Laudator Ivo Bachmann. Hier gebe es weder klarer Anfang noch richtiges Ende, hier führe kein gerader Weg von A nach B. Es gehe ständig auf und ab. Letztlich, so Ivo Bachmann, seien wir alle Pilger auf einer Reise durchs Leben. «Wir alle suchen unseren heiligen Ort, unsere Erleuchtung, unser Glück.» Diese Suche nach «dem goldigen Glimmer des Glücks» und «dieser ewige Zyklus des Daseins» präge auch das künstlerische Schaffen von Hanspeter Hunkeler. Seine Holzfiguren würden «Momente aus dem alltäglichen Leben» zeigen. «Und gerade darin liegt ihr Zauber», bemerkte Bachmann. Zu sehen seien fein und gekonnt ins Holz geschnittene Augenblicke, – im wahren Wortsinn – aus heimischen Holz geschnitzt. Menschen unterwegs, ruhend, in einer Gruppe versammelt. Zu betrachten farbenfroh und mit dynamischen Strich auf die Leinwand gezeichnete Szenen: Natur-



Künstler Hanspeter Hunkeler mit Pius Häfliger, Initiant der Ausstellung «Napf-Pilger» im «kultur-bad», dem alten Schulhaus in Luthern Bad. Foto Norbert Bossart

landschaften, Tierleben, Arbeitswelten. «Hanspeter Hunkelers Bilder malen uns nichts vor.» Zu sichten seien keine ferneren oder abstrakten Welten.

Ein Kraftort im Kraftort

«Diese Werke entführen uns in uns und um uns herum», sagte Ivo Bachmann. Sie zeigen – ohne jede romantische

Verklärung – die Menschen hier, ihren Lebensraum, ihre Pilgerreise. «Es gibt vermutlich keine stimmigere Kunst für einen Ort wie diesen», urteilte Ivo Bachmann.

Es lohnt sich in der Tat, in den nächsten Tagen an die Ausstellung «Napf-Pilger» zu pilgern. Hanspeter Hunkelers neueste Ausstellung macht

das «kultur-bad» noch bis am 31. Oktober zu einem Kraftort im Kraftort.

Ausstellung «Napf-Pilger» von Hanspeter Hunkeler: Mittwoch, 21. und 28. Oktober, 16 bis 21 Uhr; Donnerstag, 22. und 29. Oktober, 18 bis 21 Uhr; Freitag, 23. und 30. Oktober, 14 bis 21 Uhr. Samstag, 24. Oktober, 14 bis 20 Uhr; Sonntag, 25. Oktober, 14 bis 18 Uhr. **Finissage:** Samstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr. **Weitere Infos:** www.kultur-bad.ch, www.hphunkeler.ch